

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979

Die Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie für Arbeit und Soziales (BMAS) sind seit 1949 in der ehemaligen Troilo-Kaserne untergebracht, wofür die aus den 1930er-Jahren stammende Kaserne zwischen 1967 und 1979 mehrfach umgebaut und erweitert wurde. 1968 entstand im Ostteil des Areals nach Plänen des Münchener Architekten Sep Ruf ein Hochhaus für das Bundesministerium der Verteidigung (Haus 14), das bis 1998 ebenfalls seinen Dienstsitz auf dem Kasernengelände hatte. Als städtebauliche Ergänzung zum Hochhaus wurde 1974-76 ein vierteiliger Baukomplex (Häuser 10-13) errichtet, der mit dem Hochhaus eine weitläufige, künstlerisch gestaltete Platzanlage ausbildet. Erbaut wurden die Ergänzungsbauten zwar für das Verteidigungsministerium, genutzt wurden sie aber von Anfang an vom Landwirtschaftsministerium, das nach dem Auszug des Verteidigungsministeriums auch das Hochhaus übernahm. 2007 kam im Süden des Areals ein Neubau für das Bundesgesundheitsministerium hinzu.

Während Otto Herbert Hajek für die Häuser 10-13 in Zusammenarbeit mit der Bundesbaudirektion eine einzigartige Architektur-Kunst-Landschaft entwickelte, wurde für die Gestaltung der Außenbereiche der Liegenschaft ein eigener Wettbewerb ausgelobt, zu dem die Künstler Bernhard Heiliger, Ansgar Nierhoff, Günter Ohlwein, Heinz-Günther Prager, Alexander Sarda und Max Schmitz eingeladen worden waren. Bernhard Heiliger und Ansgar Nierhoff konnten jeweils mit einer ihrer Arbeiten reüssieren.

Bernhard Heiligers Arbeit Balance I sollte ursprünglich nördlich von Haus 10 zur Aufstellung kommen, wechselte aber im Lauf der Jahre mehrfach den Standort. Mit Abschluss der Bauarbeiten am Gesundheitsministeriums wurde sie auf die Grünfläche vor dem Hochhausbau versetzt, wo sie nun umso besser mit der Umgebung in Dialog treten kann. Die schmale, aufwärts strebende Form des Kunstwerks harmoniert mit den geputzten, gebänderten und gerasterten Strukturen der umliegenden BMEL- und BMG-Bauten gleichermaßen und setzt zudem am Kreuzungspunkt der Haupteinfahrtswege einen wichtigen Akzent.

Die Form des Objekts erinnert an einen Zirkel oder eine Stimmgabel. Die beiden Enden am Scheitelpunkt erscheinen wie ein Messinstrument für den Raum. Ein langgestrecktes Pendel in Form einer abgewinkelten Gabel trägt am unteren Ende als Gegengewicht eine polierte Bronzekugel. Die

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

aufwärts strebenden Linien setzen den kontrapunktischen Gegenpol zur Sphärenform am Ende der verbindenden Diagonale. Vom Boden losgelöst schwebt die Figur auf ihrem schlanken Podest. Heiligers Balance I (Panta Rhei, Departure – WV 461) ist Umarbeitung seiner Plastik Großes Pendel aus dem Jahr 1977. Das ursprünglich V-förmig ausfächernde, eher gedrungene Postament ersetzte der Bildhauer durch eine Edelstahlsäule in zweifacher Höhe, wobei der Arbeitstitel „Departure“ (Engl. Abweichung, Abschied) auf die Umarbeitung des Werks hinweist. Im Kontext der zugehörigen Werkgruppe Panta Rhei eröffnet das Zitat des griechischen Philosophen Heraklit mit der Bedeutung „Alles fließt“ den Sinn der ständigen Weiterentwicklung des Lebens. Den Auftakt des Zyklus bildete das 1963 ebenfalls im Auftrag des Bundes entstandene, großformatige Bronzerelief für die Deutsche Botschaft in Paris. Dem Gedanken der Antike folgend setzte Bernhard Heiliger sein Leben unter das Motto der ständigen Veränderung und Weiterentwicklung. Das Oeuvre Heiligers, eines der wichtigsten Künstler der deutschen Nachkriegszeit, führte wie das vieler führender Künstler von der figurativen Kunst zur reinen Abstraktion. Bis zu den sechziger Jahren hatte er diesen Wandel komplett vollzogen. CL/UC

Weiterführende Literatur Online

Claudia Büttner / Christina Lanzl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 1979. BBSR-Online-Publikation 12/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Wellmann, Marc (Hg.) 2005: Bernhard Heiliger 1915 - 1995. Monographie und Werkverzeichnis, Köln. S. 336.

Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, (Hg.); Leuschner, Wolfgang (Bearb.), 1980: Bauten des Bundes 1965–1980. Karlsruhe.

Freiplastik / Skulptur

Edelstahl, Bronze poliert

650 x 300 x 150 cm

28.121 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 6 6 Teilnehmern

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Häuser 10-13

Grünanlage vor Haus 14

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Rochusstraße 1

53123 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/balance-i-panta-rhei-departure>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2015)

 Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

 Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR (1979)

Bernhard Heiliger: Balance I (Panta Rhei, Departure), 1979 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Archiv BBR (1979)